

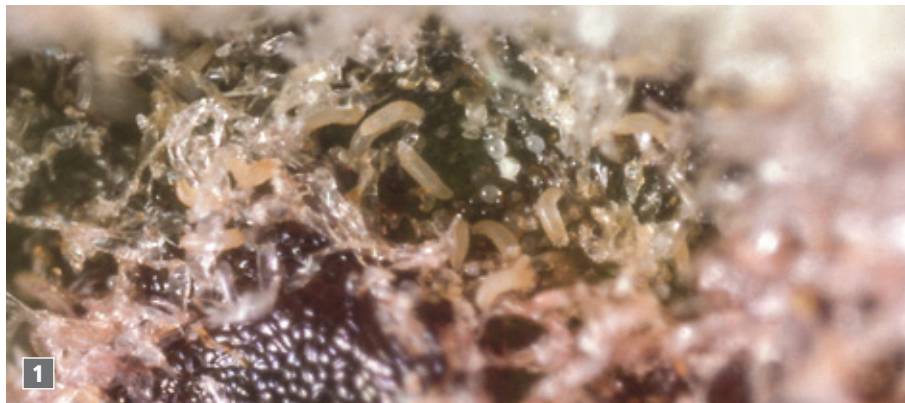
Pockenmilbe

Colomerus vitis (Pagenstecher)

Christian Linder und Stefan Kuske

Symptome

- **Abbildung 1:** Weibchen und Eier im Haarfilz einer Pocke.
- **Abbildung 2:** Durch Einstiche von *Colomerus vitis* verursachte Pocken auf einem jungen (a) und einem alten (b) Rebblatt.
- **Abbildung 3:** Pocken auf der Blattunterseite eines jungen Rebblatts mit rosa Haarfilz.
- **Abbildung 4:** Blattunterseite eines alten Rebblatts mit bräunlichem Haarfilz.
- **Abbildung 5:** Ausgeprägte Symptome der Pockenmilbe mit Filz auf der Blattoberseite bei einer Gamaret-Rebe.
- **Abbildung 6:** Pinot Noir-Trauben mit Haarfilz der Pockenmilbe.



Schäden

Die Pockenmilbe verursacht drei Arten von Schadbildern, die heute drei verschiedenen Rassen oder Biotypen zugeordnet werden. Die pockenbildende Milbenform ist in allen Regionen verbreitet. In der Schweiz ist nur diese Erscheinungsform bekannt. Die beiden anderen Formen, die knospenbewohnende und die blattrollende Pockenmilbe, werden aus Spanien gemeldet, während in Ungarn und Rumänien nur der blattrollende Typ vorkommt.

Die **pockenbildende Milbenform** (*erineum strain*) verursacht auf der Blattoberseite rötliche oder grüne Blasen, oft auch Pocken genannt. Die Blattunterseite weist einen weisslichen oder rosa Haarfilz (= *Erineum*) auf, der aus hypertrophierten Epidermishaaren besteht und den Pockenmilben ermöglicht, in einem feuchten Milieu zu leben. Der Haarfilz älterer Pocken verfärbt sich bräunlich. In schweren Fällen kann vor allem bei jungen Trieben das gesamte Blattwerk von solchen Pocken bedeckt sein und der Haarfilz auch auf der Blattoberseite erscheinen, wobei der Blattrand dazu neigt, sich einzurollen. In solchen Fällen können auch die Blütenstände oder sogar die Blattstiele und Ruten befallen werden. Befallene Trauben verfärben sich rötlich und weisen einen weisslichen Haarfilz auf (nicht zu verwechseln mit dem Falschen Mehltau). Es folgt ein mehr oder weniger starkes Verrieseln.

Die **knospenbewohnende Milbenform** (*bud-mite strain*) bewirkt, dass einzelne Knospen nicht oder verspätet austreiben. Es kommt zu Kümmertrieben, die Internodien bleiben kurz, die Trauben klein und die untersten Blätter sind deformiert. In schweren Fällen unterbleibt die Ausbildung der Trauben.

Die **blattrollende Milbenform** (*leaf-curl strain*) bewirkt, dass sich die Blätter an den Triebspitzen vollständig einrollen und oft einen anormal entwickelten Haarfilz zeigen.

Biologie und Ökologie

Bei der Pockenmilbe handelt es sich um einen Vertreter der Familie der Gallmilben (Eriophyidae). Wie alle Gallmilben hat die Pockenmilbe nur zwei Beinpaare. Das adulte Weibchen misst 0,16 bis 0,2 mm. Die Männchen sind seltener oder kommen in gewissen Regionen (insbesondere in der Schweiz) gar nicht vor. Die Reproduktion erfolgt hauptsächlich parthenogenetisch (ohne Befruchtung). Um sich zu ernähren, sticht die Pockenmilbe mit ihrem nadelförmigen Saugstachel Pflanzengewebe an.

Die Weibchen überwintern an der Basis der Jahresruten und hauptsächlich in den Knospen, meistens unter den äussersten Knospenschuppen oder weiter innen Richtung Vegetationskegel. Unter schweizerischen Klimabedingungen werden die Weibchen mit dem Austrieb aktiv und können in einem warmen Frühjahr grosse Schäden anrichten. Die ersten 5–6 Blätter werden für die Reproduktion besiedelt. Die Folgegenerationen leben auf dem 10. bis 13. Blatt und auf den Geiztrieben. Pro Jahr folgen 4 bis 7 Generationen aufeinander. In wärmeren Klimata können es sogar bis zu 10 Generationen sein (wobei eine Generation nicht länger als 12 Tage dauert). Die Generationen vermehren sich auf den Geiztrieben weiter. Ab August, manchmal schon früher, werden die Knospen des Folgejahrs befallen und im Herbst suchen die Weibchen ihre Überwinterungsorte auf. Die knospenbewohnende Milbenform lebt in einigen Regionen ausschliesslich im Innern dieser Organe.

Befallsüberwachung

Während der Vegetationsperiode werden nur die Symptome überwacht. Werden starke Befallssymptome beobachtet, ist eine Behandlung im Frühjahr des Folgejahrs angezeigt.

Natürliche Feinde und Bekämpfung

Die pockenbildende Milbenform verursacht selten wirtschaftlich relevante Schäden. Verschiedene räuberisch lebende Milben, namentlich die Raubmilbe *Tryphlodromus pyri*, reduzieren den Befall zumindest teilweise, so dass nur sporadisch chemisch bekämpft werden muss. Die knospenbewohnende Milbenform ist gefährlicher. Die Bekämpfung ist mit einer Austriebsspritzung oder kurz nach Vegetationsbeginn (Jungtriebe) zum Zeitpunkt der Migration der überwinterten Populationen vorzunehmen, um eine Zerstörung der Trauben zu verhindern. Die blattrollende Milbenform bedarf keiner spezifischen Bekämpfung.

Impressum

Herausgabe und Vertrieb:

Amtra, www.revuevitiarbohorti.ch

Redaktion: Christian Linder, Agroscope

Fotos: Agroscope

Copyright: 2017, Amtra, www.revuevitiarbohorti.ch
